



Nach Grado mit der Hohepriesterin der Verkaufspräsentation: „Wer sich im Bus ansauft, fährt das nächste Mal nicht mehr mit“

Grado sehen und werben

Wie kommt man für 4,90 Euro nach Grado? Genau, mit einer Werbefahrt. Erscheint Ihnen wohlfeil? Da täuschen Sie sich nur nicht.

ISABELLA STRAUB TEXT HEINZ GRÖTSCHNIG FOTOS

Kennen Sie diese trübseligen Science-Fiction-Filme, in denen die wenigen Überlebenden eines Atomkriegs durch verlassene Endzeit-Landschaften schlurfen? Ich weiß jetzt, wo diese Filme gedreht werden: In genau jenem Landstrich nämlich, in dem der Bus hielt, den ich zu obszön früher Stunde in Klagenfurt bestiegen hatte.

Grado sollte es werden: Sonne, Pizazieneis, Meeresbrise. Auf der Postwurfsendung war eine 50er-Jahre-Schönheit im weißen Bikini abgebildet. Unterhaltsame Panorama-Bustagesfahrt. Herzlich willkommen in Italien. Sonneninsel Grado. Nun aber stehen wir irgendwo nahe der italienischen Grenze, in einem trübseligen Straßendorf, aus dem das Leben schon lange entwichen ist, genau wie die Luft aus dem porösen Autoreifen, der an einer bröckelnden Hausmauer lehnt. Kei-

ne Menschenseele. Kein Windhauch. Kein Panorama.

Gespentisch. Aber wir sind nicht aus Jux und Tollerei hier, sondern - „zum Sitzen“, sagt Franz, 73. Wie - „zum Sitzen“? „Sie wissen ja, die Werbung.“ Wie lang das wohl dauert? „No, so fünf, sechs Stunden wird's scho dauern. Manchmal schlief i ein, aber des mögen's gor net.“

Wenn der Saal, in den wir nun treten, je eine hohe Zeit hatte, so ist diese lang vorüber: Düstere Kassetendecken in Brutalbraun rufen spontan Migräne hervor. Über der Eingangstür eine mumifizierte Weihnachtsdekoration. Die Wirtin hat auch schon lustigere Stunden erlebt, und sie bemüht sich nicht, dies zu verbergen. Also ehrlich: Was ist schon zu halten von Leuten, die für 4,90 nach Italien wollen?

Am Kopf des Saales aufgebaut: ein Altar mit Zivilisationsrams.

Kochtöpfe, Heizstrahler, Decken, Dampfreiniger, Staubsauger, Pfannen, Gemüsepresse. Und dann - taaaa! - tritt sie auf, die Hohepriesterin der Verkaufspräsentation, die Magierin des Klumpert, mit allen Verkaufsgewäsch-Wassern gewaschen: Grete, keine Vertreterin, nein, so tut sie kund - „Bussprecherin“ sei sie. Bussprecherin! Eine Fesche im besten Alter, vielleicht ein bisserl herb, aber mit ihrem dezenten Charme könnte sie ung'schauter als Feldweibel anheuern.

Das Publikum spitzt die Ohren: Das Gros jenseits der - äh, Dreißig. Hoher Süßwasserperlenfaktor, einige mitgezerrte Männer - und eine erstaunlich hohe Stammkundendichte. Grete zeigt auf die Produkte und fragt: Wer hat das schon? Das? Und das? Von allen Seiten wird aufgezeigt, wie in der Schule. Grete fragt: „Und wie samma zufrieden?“

- „Sehr! Und wie!“ schallt es wie aus einer Kehle. Setzen, Einser.

Aber wir greifen vor. In der Tat ist das Ritual, das nun vollzogen wird, strenger als das Hofprotokoll bei der Heirat einer monegassischen Prinzessin. Hier läuft alles streng nach Plan, und der lautest zunächst abzählen. Oho! 49 Leute waren's grad noch im Bus, und jetzt sind's nur mehr 37! Mysteriöser Gästeschwund. Wo ist der Rest? „Ein Trauerspiel!“, lamentiert Grete und schlägt gleich mal einen strengeren Ton an: „Ihr habt's eine Werbefahrt gebucht! Wer glaubt, dass er um 4,90 nach Grado fahren kann und sich dann im Bus ansauft, der wird bei der nächsten Anmeldung eine nette Antwort bekommen: Tut uns leid, der Bus ist voll. 4,90! Ha! Da braucht's ihr einen Privat-Pkw nicht einmal anstarten!“

Nächster Programmpunkt: Präsentation der kommenden Reisen. Spanien, x-Land, y-Stadt, Nordpol, juchheisa!, mit der Werbefahrt kommt man um den ganzen Globus. Passenderweise verlost Grete gleich darauf zehn Gutscheine, die den Reisepreis nochmals extrem nach unten drücken. So ein Schnäppchen aber auch, Gratulation den Gewinnern. Nach dieser Jubelstunde ist Pause angesagt. Luftschnappen, Beine vertreten. Haben Sie schon einmal was gekauft, Franz? Franz winkt ab, lacht. „Na, ich kauf doch nix. Das Klumpert hier kriegt ma doch überall vü billiger nachg'schmissen.“

Der absolute Hammer!

Aber jetzt. Produktpräsentation! „Das mach' ma schnell, weil wir wollen ja heut noch nach Grado, gell. Und schnell geht's dann, wenn ihr mitmacht“, sagt Grete. Auf Deutsch: Wenn ihr ordentlich zuschlagt. Grete hebt wohl gelaunt an: Diese Pfanne, nur 120 Euro, ist der absolute Hammer, jede Nachbarin wird vor Neid erblassen! Ein Kofferset für nur 98 Euro! Schauen Sie, wie praktisch! Für die Qualität lege ich die Hand ins Feuer.

Jössas, die Frau hat eine Ausdauer. Stunde um Stunde spult sie ihre Werbetexte hinunter, ohne Punkt, ohne Komma. Langsam versinkt so mancher hoffnungsfrohe Tourist tief im Stuhl und träumt von Grado. Gekauft wird - nix. Grete wird blass und blässer. Macht nix, jetzt kommt der Super-Rennner: Ein tragbarer Wasserdampfreiniger - „Geben Sie mir einmal ihr Uhrband?“ Pfft, pfft sprüht sie mit dem Gerät auf dem Metallband herum. Der darunter liegende Fetzen verfärbt sich schwarz. Man erwacht langsam wieder. Grete spaziert mit einem Reiniger in Originalverpackung durch die Reihen. „Wer nimmt den mit?“

Stille. „Na?“

Stille. Chronos, der Gott der Zeit, ist ein tückischer Geselle und lässt die Minuten in Super-Slowmotion verrinnen. Die Kaufkraft scheint gelähmt, Grete kämpft mit allen Mitteln - und weil keiner das Kofferset, die praktische Pfanne oder die geniale Induktionsherdplatte will, greift sie zu schärferen Methoden.



Ja, wir waren um 4,90 auf der Sonneninsel. Aber auf Ansichtskarten sieht man mehr von Grado, bei so einer Werbefahrt ist man ja gefangen wie der Fisch im Netz. Für Promenadenspaziergänge bleibt da wenig Zeit.

Jössas, die Frau hat eine Ausdauer. Spult ihre Werbetexte herunter, ohne Punkt und Komma. Aber gekauft wird nix.

Grete macht kein Hehl aus ihrer trostlosen finanziellen Lage. Gehalt gibt's keines mehr für die Bussprecher, nur noch Provision!

Bei den „Klein-Produkten“ beginnt sie gar zu betteln: „Da verdienen wir nur einen halben Kaffee dran. Gönn'ts ihr uns net amal den halben Kaffee?“ Grete wird grantig: „Ein Trauerspiel mit euch, der schlechteste Bus seit vierzehn Tagen!“, und schreckt auch nicht vor Drohungen zurück: „Gut, wenn ihr nix kauft, gibt's auch keine Werbegeschenke.“ Der Clou zuletzt: die Kaschmirdecke. Nur 1198 Euro! „Das Kaschmirbett“, sagt Grete, „kommt von der Bergziege. Und die Bergziege hat dreimal mehr Fettn als das Schaf, also hält diese wertvolle Decke auch drei Mal länger.“ Als Draufgabe: drei Produkte Ihrer Wahl - GRATIS.

Stille. Als zum Mittagessen ein paar der verlorengegangenen Schäfchen auf wundersame Weise wieder auftauchen, rastet Grete aus. „Was macht's ihr hier? Wer am Vormittag keine Zeit hat, der hat auch zu Mittag keine Zeit! Brauchen S' an Dokortitel um das zu kapieren? Genieren S' Ihnen, Sie Charaktermensch, Sie!“

- „Aber auf dem Prospekt stand bei der Produktpräsentation doch: Teilnahme frei!“

- „Teilnahme frei? Des müssen s' doch schreiben! Wegen der Finanz!“ Wegen der Finanz? Rätselhaft. Mittlerweile hat es ein Uhr geschlagen. Übrigens: Grado ist wirklich eine Reise wert. Wunderbar. Um halb drei landeten wir am Hafen, um halb fünf ging's retour. Grete verblieb im Nowhereland, morgen kommt der nächste Bus.

Während er sein Gefährt zurück durchs Kanaltal lenkt, kann sich der Fahrer eine spitze Bemerkung nicht verkneifen: „Von den 14 Stunden haben zwei Stunden Grado rausgeschaut. Und was lernen wir daraus? Beim nächsten Mal fahren wir wieder mit, eineinhalb Tage nach Spanien.“ Gelächter. Und während die Sonne hinter den Bergspitzen verlöscht wie das Wasser in Gretes Piz-pfanne, singt DJ Ötzi etwas von einem „Stern, der deinen Namen trägt“, und in den Reihen hört man's nur noch murmeln. „Aber schön war' schon, gell.“

Info

Werbefahrten

Die Zahl der Werbefahrten wird in Österreich auf 25.000 pro Jahr geschätzt, im Schnitt sollen 3000 Euro umgesetzt werden. Es besteht der Verdacht, dass dabei massiv Steuern hinterzogen werden. Häufig stellen sich diese Firmen seriöser dar, als sie sind. Sie werben über SeniorInnenverbände oder geben sich „hoheitlich“ - etwa mit Bundesadler. Mit der Novelle zur Gewerbeordnung, seit März 2008 in Kraft, soll damit Schluss sein.

Aktuelle Gesetzeslage:

- Die Verknüpfung einer Einladung mit Gewinnzusagen oder Gratisleistungen ist verboten!
- Die Einladung muss Mindestinfos enthalten: Name des Gewerbetreibenden, ladungsfähige Anschrift, Charakterisierung der Waren...
- Die Veranstaltung muss behördlich angemeldet sein
- Vor Ort dürfen weder Waren verkauft, noch Bestellungen entgegengenommen werden
- Die Präsentation folgender Produkte ist verboten: Nahrungsergänzungsmittel, Arzneimittel, Heilbehelfe, kosmetische Mittel, Uhren aus Edelmetall, Gold- oder Platinwaren.

Sie haben dennoch gekauft? Laut Konsumentenschutzgesetz besteht ein gesetzliches Rücktrittsrecht von einer Woche.

Pferdefuß

Diese Regelungen gelten nur für Österreich, nicht aber fürs Ausland. Oft werden Konsumenten zu Werbeveranstaltungen ins nahe gelegene Ausland gebracht.

Infobroschüre

<https://broschuerenservice.bmsk.gv.at>